

Colnrade, 6. Dezember.

[Die Bewegung

zur Haltestelle Drentwede] befindet sich bereits den ganzen Herbst hindurch in einem geradezu miserablen Zustande. Auf dem Fahrweg sanken, namentlich an der Waldecke, dicht vor der Station, die Wagen bis zur Achse in Wasser und Schlamm, so daß gar nicht durchzukommen war. Aber auch der Fußweg, der seither ganz gut im Stande war, ist jetzt arg vernachlässigt; Pflüge sind auf ihm gemendet beim Bestellen der anliegenden Aecker, Wagen haben ihn ruinirt. So war es thatsächlich unmöglich, trockenen Fußes die Haltestelle Drentwede zu erreichen. Vielmehr war man gezwungen, mit nassen Füßen und beschmutzten Kleidern in der Eisenbahn zu fahren. Erst mit Eintritt des Frostwetters ist der Weg passierbar geworden. Wie wir hören, ist die Gemeinde Drentwede zur Unterhaltung des Weges verpflichtet, und es ist uns unbegreiflich, daß sie denselben so verkommen läßt, nachdem sie sich seither so viel Mühe gegeben hatte, daß die Haltestelle den Namen Drentwede bekam. Es ist jetzt eine Petition in den Gemeinden Colnrade, Rüssen und Heiligenloh im Umlauf, durch welche an den zuständigen königlichen Landrath in Diepholz die Bitte gerichtet wird, die Gemeinde Drentwede anzuhalten, daß sie den Fahrweg in Stand setzt und den Fußweg durch Pfähle oder Nickelwerk von dem Fahrweg abschneidet. Wir wünschen der Petition, welche zahlreiche Unterschriften findet, besten Erfolg.